Zeitschrift: Lesbenfront
Herausgeber: Homosexuelle Frauengruppe Zürich
Band: - (1978)
Heft: 5

Artikel: Nicht gut ist es, lesbisch zu sein, du Schwein!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-632003

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nicht gut ist es, lesbisch zu sein, du Schwein!

Ich fühlte mich nie richtig frei, wenn ich mit einer Frau in der Oeffentlichkeit war; nicht dass ich glaubte, es wäre falsch, wenn ich meine Freundin umarme, aber irgend etwas hinderte mich; vor allem die Blicke der andern und die abschätzigen Bemerkungen von irgendwelchen Typen. Es war mir einfach nicht wohl dabei. Mit der Zeit wurde ich immer agressiver auf die intolerante Heterowelt, und mein Ventil um Dampf abzulassen, bestand darin, überall Frauen- und Lesbenzeichen hinzumalen. Besonders auf meine Schulbank, die bald voll davon war. Voll von "Lesbian Nation, Lesbenzeichen, Rapunzel, Gay love is the real thing" etc.

Als ich eines Morgens ins Zimmer kam, stand dick und breit auf meiner Bank: "Nicht gut ist es lesbisch zu sein, Du Schwein". Das war gerade noch das Tüpfchen auf dem i. Deshalb schrieb ich folgenden Text, den ich dann in der Kantonsschule Hohe Promenade aufhängte.

Warum immer diese Angst?

Ich war am 1. Mai und trug das Lesbentransparent. Da meine Finger abgefroren waren, fragte ich eine andere Frau, ob sie mich mal rasch ablösen könne. Sie schaute mich nachdenklich, resigniert an und sagte, dass sie ja gerne möchte, aber wenn sie jemand sähe, würde sie schon morgen entlassen werden. Sie ist Lehrerin. Warum muss sie damit rechnen, entlassen zu werden? Ist sie denn gefährlich? Sind Homosexuelle Gesellschaftsverbrecher und geiler als "Normale"? Das Risiko ist wirklich das gleiche wie bei einem Heterolehrer an der Töchti. Wo bleibt da die Meinungsfreiheit? Wird etwa auch in den Betten der Heteros gewühlt? Wieso wird auf meine Schulbank geschrieben: "Nicht gut ist es lesbisch zu sein, Du Schwein"? - Nur weil ich mich nicht schuldbewusst, schamvoll verkrieche, wie es doch für unsere Gesellschaft so bequem wäre? - Ich habe keine Angst. Und Du?

Ich erwartete nicht Verständnis oder "Hilfe" von Heteros, sondern wollte lediglich zeigen, dass es uns gibt, wollte einen Denkanstoss liefern. Deshalb war ich auch total verblüfft, als so viele Reaktionen kamen, aus der sonst so passiven Schülermasse.

Mary

Was Mary hier schreibt ist tief, aufrüttelnd und sollte uns zu denken geben.

Ich danke der "mutigen" Pultbeschmiererin, denn was sie geschmiert hat, wird nicht unbeantwortet bleiben. Vielmehr hat sie mitgeholfen, endlich ein Tabu aufzudecken und zu einer Diskussion aufgerufen. An uns ist es jetzt, die Diskussion zu führen. Uns, damit meine ich die Betroffenen und das sind wir alle.

Liz (19)

Ich bi glicher Meinig.
Chriesi (18)

Ich find de Artikel schaurig wichtig. Bravo für de Muet!
Iren (18)

So muetig sötti mer si.
Anne (15)

Mini Anerchänig.
Christiana (18)

Volle Solidarität.
Kathrin (19½)

Ich habe ja nichts gegen Lesbierinnen, aber Ihr müsst Euch ja nicht so provozierend aufführen.
Ruth (17)

Was ist "provozierender", dieser Anschlag, oder die Schmiererei auf Mary's Pult?
Helen (18)

Mary's Brief ist nicht provozierend, sondern er ist gut, weil er zeigt, wieviele Leute intolerant und kleinkariert über die Dinge, die ausserhalb unserer Normen stehen, denken.
Dominique (18)

Ihr habt mich alle falsch verstanden. Ich finde nicht Mary's Brief provozierend, sondern wie Mary + Co. sich im Schulhaus verhalten, z.B. am Boden liegen, oder sich ständig um den Hals fallen.
Ruth (17)

Ist ein Heteropaar denn nicht ebenso provozierend?
Liz (19)

Ich finde es ja nur provozierend, weil es im Schulhaus ist. Glaubst Du, ich wälze mich mit meinem Freund im Schulhaus herum?
Ruth (17)

Zum Thema Homosexualität

Ich muss sagen, dass es mir oft Mühe bereitet, die Gefühle homosexueller Menschen zu verstehen. Wahrscheinlich liegt es daran, dass ich solche Gefühle nicht empfinden kann.

Deshalb liegt kein Grund vor, solche Menschen mit anderen Neigungen zu verurteilen, oder sie sogar auszustossen.

Wenn es schon für viele ein "Stein des Anstosses" ist, dann sollten sich diese, für mich äusserst intoleranten Menschen, einmal überlegen, dass sie ja auch nur das annehmen, was ihnen gefällt.

Wir urteilen alle sehr oft, ohne lange zu überlegen. Missfällt einem schon irgend etwas, dann soll man von mir aus nicht darauf eingehen, obwohl dies ja auch keine Lösung ist; aber man darf nicht ein krasses Urteil fällen, das einen Menschen als "gut" oder "schlecht" abstempelt.

Nur auch um ein Beispiel zu bringen, bringt es sicher jemand fertig, im gleichen Atemzug zu versichern, er hätte nichts gegen andere Rassen, andere Religionen, oder verurteile Verbrecher. Er hat aber ein unüberwindliches Vorurteil, eine lesbische Frau zu akzeptieren.

Wenn wir schon als junge Leute solch absurde Vorurteile haben, wie wollen wir mit den "andern" überhaupt auskommen. Oder soll ich fragen, wie wollen wir vielleicht später einmal unseren Kindern solche Probleme erläutern?

Carole (18)

Warum können sich nicht beide Seiten völlig normal benehmen? Würden die Homosexuellen als natürlich und gleichwertig behandelt, müssten sie sich auch nicht so provozierend aufführen, um sich selbst zu schützen.

Ich bezeichne es allerdings nicht als lesbisch, wenn verbitterte Frauen ihre Unfähigkeit zu einer Männerbeziehung in "lesbische Euphorie" umkehren (siehe V.Stefan).

Ines (17)

Ich finde, das ist das persönliche Problem eines Menschen und rechtfertigt nicht die Diskriminierung von Homosexuellen. Das Problem der Euphorie ist übrigens nicht auf lesbisch beschränkt.

Kathrin (19)

Natürlich nicht. Bei wirklich Homosexuellen ist es ja keine verbitterte Ersatzbeziehung.

Ines (17)

Dieses Thema liegt mir schon lange auf dem Herzen und, wie die vielen Reaktionen zeigen, haben sich auch andere schon damit befasst.

Doch in dieser Schule, die uns ja unter anderem auch "auf das Leben vorbereiten" sollte, wurde es gänzlich unterschlagen.

Wenn man auch sonst nie mit Homosexuellen in Berührung kommt, ist mir schon klar, wie so Vorurteile und vorschnelle Verurteilungen entstehen können.

Ich kenne einige Lesben und zwar sehr gut, so dass ich sie nicht irgendwie in einem anderen Licht sehe, als andere Leute.

Ich finde nicht, dass die Liebe in ein Schema passen muss, das wir nun einmal in unserer Gesellschaft (hetero) haben. Hauptsache ist doch, dass man liebt. Ich gehöre auch zu denen, die sich "dauernd um den Hals fallen"; doch warum sollen wir unsere Gefühle nicht zeigen, wenn wir uns gerne mögen, und wenn es auf der Strasse oder im Schulhaus ist? Es gibt genug Grausamkeit auf der Welt, so dass wir Zärtlichkeit nicht auch noch unterdrücken müssen.

Karin (18)

Mary

Inserate

Honda 125 CB S 3
zu verkaufen
3000 Km Jahrgang 76
Topzustand
Tel. 34 47 87 (abends)

VELO

zu kaufen gesucht

guter Zustand!

P.S. ich denke an die autofreien Sonntage!

Lis Horak Feldstr. 41 8004 Zürich
01 241 12 84

FG (Frauengruppe)
Postfach 7495
6030 Ebikon

Wir suchen Lesben

und andere Frauen

mit denen wir über Feminismus / Lesbianismus u.a. diskutieren können!

° ° °

Gesucht Brieffreundin!

23-jährige Lesbe aus London möchte gerne mit "gay"-Frauen aus der ganzen Welt korrespondieren (englisch) - interessiert sich für Malerei, Literatur, Theater, Filme, Schwimmen, Spazieren, Tanzen, Musik u. Reisen - studiert momentan Soziologie und hofft, später Psychologie studieren zu können. Lesben mit/oder ohne ähnlichen Interessen wenden sich an:

Teresa Fernandez, 141, Huddleston Rd., Tufnel Park, London N.7.OEH (England)